Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: 31 (1956)

Heft: 3

Rubrik: Das Museum 1956

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Museum 1956

1. Der *Besuch.* Der Halbjahresbetrieb (ca. April/Oktober) und die 4 wöchentlichen Oeffnungszeiten auf je 2 Stunden beschränkt, die hauptsächlich der Bequemlichkeit der Hotelgäste angepasst sind, halten den Besuch niedrig, und es sind auch die Kurgäste die häufigsten Besucher. Die Möglichkeit, in der Zwischenzeit sich beim Abwart zu melden, wird selten benutzt, was auch an allen andern Orten zu beobachten ist. Die gesamte Besucherzahl erreichte wieder knapp 600.

2. Dementsprechend bilden auch die Eintrittsgelder den kleinsten Teil der *Einnahmen,* nie Fr. 200.—; andere laufende Einnahmen belaufen sich etwa auf Fr. 100.—. Beständiger sind die grösseren *Ausgabenposten:* Besoldungen des Abwarts und des Konservators, Unterhalt des Gebäudes und der Sammlungen, Beitrag an Publikationen, besonders an die Abbildungen, wozu die meisten Unterlagen im Museum selber hergestellt werden können, nicht aber die enorm sich verteuernden Clichés. Im Berichtsjahre haben die 4 Zunftfahnen die grösste Ausgabe verursacht, rund Fr. 6000—, inbegriffen Transport nach Zürich und zurück, Untersuchung und neue Plazierung. Daran leistete die Einwohnergemeinde Rheinfelden einen Sonderbeitrag von Fr. 2000.—, die Bürgergemeinde einen solchen von Fr. 3000.—, die Fischerzunft Fr. 50.—; den Rest hatte die Museumskasse aus dem Laufenden zu decken.

3. *Die Sammlungen.* Mit Rücksicht auf andere grosse Ausgaben dieses Betriebsjahres hielt die Kommission mit Anschaffungen aufs äusserste zurück, so dass nur zu nennen sind die einzige erschienene Ausgabe der «Pilgerfahrt» des Ignatius von Rheinfelden (P. Ignaz Eggs, Kapuziner) von 1665, ausgeführt 1656, sodann 20 bemalte Ofenkacheln mit Sprüchen; der Ofen stammte aus der Gilgenberg-Zunft in Rheinfelden, wurde erstellt um 1730, später nach Magden verkauft und 1956 abgebrochen.

In der Woche vom 7. bis 14. Oktober stellte sich das Fricktalische Museum in die Museumsaktion der UNESCO ein auf besondere Einladung. Zu diesem Zwecke wurden die wichtigsten Neuerwerbungen der letzten 10 Jahre neben andern bedeutenden Gegenständen in 5 thematischen Führungen gezeigt und erläutert: Plastik, Malerei, Kunstgewerbe, Volkskunde, Gewerbe und Zünfte, Arbeit im Museum. — Eine kleinere Ausstellung wurde veranstaltet zum Jubiläum der Rheinfelder Kadetten.

Auch in diesem Berichtsjahre holten sich Schüler, angehende und schon längst betriebsame Historiker Auskunft im Museum, und stets wirkt sich die Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv vorteilhaft aus. Von fricktalischer Bedeutung war die Entdeckung eines Kunstmalers aus Rheinfelden und Laufenburg, Hans Ulrich Büeler, welcher von etwa 1590 bis 1640 lebte und von 1615 bis zu seinem Tode als Hofmaler zu Würzburg und auf Reisen arbeitete. Die wertvolle kunstgeschichtliche Studie

hat das Mainfränkische Jahrbuch veröffentlicht: E. Markert, Hans Ulrich Büelers Dombild (von Würzburg). In Arbeit steht eine Dissertation über den Rheinfelder Stadtschreiber Ludwig Moser, in Rheinfelden tätig von etwa 1460 bis 1474, später Kartäuser in Basel und gelehrter Schriftsteller. L. M. vertrat die städtischen und österreichischen Interessen auf vielen Gesandtschaftsreisen in den schweren Jahren des Waldshuterkrieges und der Burgunderkriege. Aus Materialien des Museums und des Stadtarchivs entstand auch die Festschrift «Hundert Jahre Rheinfelder Kadetten».

Die Bibliothek vermehrte sich ausser einigen kleineren Geschenken nur um die in den früheren Berichten angezeigten Zeitschriften, deren Beiheften und Reihenpublikationen. A. S.